

Ein Zeichen für den Frieden



MELLRICHSTADT Zu einer Solidaritätsaktion für die Ukraine kamen jüngst Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer des Martin-Pollich-Gymnasiums in der Aula zusammen, heißt es in einer Pressemitteilung des Gymnasiums: Eingeladen hatte die SMV (Schüler-

mitverantwortung). Diese hatte eine gemeinsame Aktion ins Leben gerufen, um ihrem Wunsch nach Frieden in der Ukraine Ausdruck zu verleihen. Nach einer Begrüßung durch Schülersprecher Paul Wukowojac wurden, untermalt von Bildern aus den umkämpften

Gebieten, Sinnsprüche zum Thema „Frieden“ beziehungsweise „Krieg“ und „Hass“ vorgetragen, bevor Michael Jacksons Lied „We are the World“ eingespielt wurde. Immer mehr Schülerinnen und Schüler sangen schließlich mit, heißt es in der Pressemitteilung.

Anschließend ging es auf den Sportplatz, wo sich die etwa 400 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer zu einem Peace-Symbol zusammenstellten, um so ein wortwörtliches Zeichen für den Frieden zu setzen. Zudem weht nun eine weiße Taube am

Flaggenmast des Gymnasiums. Die Aktion war gleichzeitig der Auftakt für eine Spendenaktion mit dem Verkauf von Solidaritätsbändchen. Der Erlös soll bedürftigen ukrainischen Familien in Mellrichstadt zugutekommen, schreibt die Schule.

FOTO: PAUL MANGER

Lang im Einsatz für den Rhönklub

Horst Rösch starb im Alter von 83 Jahren

MELLRICHSTADT Am Freitag, 8. Juli, wurde in Mellrichstadt Horst Rösch zu Grabe getragen. Mit ihm habe der Rhönklub Mellrichstadt ein ehemaliges Vorstandsmitglied verloren, „dessen Leben über eine lange Zeit aus voller Überzeugung dem Rhönklub Mellrichstadt gewidmet war“, betont der Rhönklub in einem Nachruf über sein Mitglied.



Horst Rösch wurde am 30. August 1938 in Würzburg geboren.

Sein beruflicher Weg führte ihn als Architekt nach Mellrichstadt und somit in die Rhönregion, die ihm zur zweiten Heimat wurde. Zahlreiche bauliche Entwicklungen habe er in seiner Heimatregion geprägt, so der Rhönklub.

Naturverbundenheit und seine Bodenständigkeit

Seine Naturverbundenheit und seine Bodenständigkeit hätten ihn von Anfang an für die Rhön eingenommen. Somit sei die Erlangung der Mitgliedschaft im Rhönklub Mellrichstadt 1974 für ihn eine Selbstverständlichkeit gewesen. Dem folgte bald die Übernahme von Verantwortung in dem Verein, so übte er die Tätigkeit des Naturschutzwartes ab 1980 22 Jahre lang aus. 2002 wechselte er in das Amt des Schriftführers. 2013 zog er sich aus Altersgründen aus dem Vorstand zurück. Ein besonderes Erlebnis sei für ihn die Grenzöffnung 1989 gewesen, in dessen Folge die Rhön wieder mit dem thüringischen Teil vereinigt wurde und so wandermäßig nach langer Zeit wieder zugänglich war.

„Mit seiner gelebten Kameradschaft, seiner Wanderfreude und seinem Einsatzwillen förderte Horst Rösch den Zusammenhalt unseres Vereins“, erklärte der Mellrichstädter Rhönklub. Ein Wochenende ohne Rhönklubwanderung sei für ihn kaum vorstellbar gewesen, wobei er die Geselligkeit unter Freunden geschätzt habe. Für seinen Einsatz wurde er vom Gesamtverband des Rhönklubs mit dem Grünen Band der Rhön ausgezeichnet. Dem folgten 1986 das Goldene Klubabzeichen und 1997 das Große Ehrenzeichen. (SBR)

FOTO: RENATE RÖSCH

Pioniere setzen auf Sonne, Wind und Biomasse

Die Energie-Initiative Rhön und Grabfeld e.V. feiert ihr Gründungsjubiläum. Seit 1995 bringt sie Informationen, Impulse und Denkanstöße in die Gesellschaft.

Von REGINA VOSSENKAUL

UNSLEREN „Jetzt denken und damit die Zukunft gestalten“ war ein Slogan der vor 27 Jahren gegründeten Energie-Initiative Rhön und Grabfeld e. V., die am Freitag ihr Jubiläum nachfeierte.

1995 herrschte Aufbruchstimmung: Den Gau von Tschernobyl und seine Folgen hatte man noch im Gedächtnis, die ersten Ideen, Energie aus Sonne, Wind, Biomasse und Wasserkraft zu nutzen, wurden umgesetzt. Rund 100 Leute erkannten die daraus entstehenden Möglichkeiten und gründeten die Energie-Initiative, um die Abhängigkeit von



25 Jahre Energie-Initiative Rhön und Grabfeld: In der Krone Schenke in Unslereben wurde das Jubiläum gefeiert. Hinten Mitte: erster Vorsitzender Christof Helfrich.

FOTOS: REGINA VOSSENKAUL

„Wir sind spät dran. Wir könnten weiter sein.“

Bruno Altrichter, Mitglied

fossilen Energien mit ihren negativen Folgen für die Umwelt zu beenden.

Hans-Bernd Bader, damals Angestellter der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Bad Königshofen, war der erste Vorsitzende: Er berichtete bei der Jubiläumsfeier in Unslereben von den Anfängen. Seine Vision war ein Verein mit Außenwirkung, der Informationen, Impulse und Denkanstöße über neue Entwicklungen und Ideen in die Gesellschaft bringt.

Arbeitskreise wurden gebildet für Windenergie, Solarenergie, Wärmetechnik/Biomasse und Bauleitplanung. Energiemessen in Aubstadt und Bad Königshofen sowie Exkursionen waren die ersten Aktivitäten. Staatsminister Otto Wiesheu übernahm die Schirmherrschaft für die Messe in Bad Königshofen und kam per Hubschrauber, Grüße sandten diverse Politiker.

Ende 1997 lag die Mitgliederzahl der Initiative bereits bei 268, davon waren 93 Prozent männlich und sieben Prozent weiblich. Leider griff die Politik die Möglichkeiten, die sich für Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region, wie es sich der



Hans-Bernd Bader, einer der Energie-Pioniere von 1995, war der erste Vorsitzende des Vereins.

Verein vorstellte, nicht auf, bedauerter Bader.

Darauf ging Bruno Altrichter, der als Stellvertreter des Landrates sprach, in seinem Grußwort ein. Er ist selbst Mitglied der Initiative und erinnerte daran, dass der Verein auf Dinge hingewiesen hat, die von der Politik vernachlässigt wurden. „Wir sind spät dran“, meinte er, aber jetzt habe ein Umdenken stattgefunden.

Er bedankte sich für alle Aktivitäten der Energie-Initiative und erinnerte an Diskussionen vor einigen Jahren im Kreistag bezüglich eines Energiekonzeptes für den Landkreis, das damals abgelehnt wurde. „Wir

könnten weiter sein“, sagte er. Die kommenden Engpässe, die alle zu spüren bekommen, nannte er „schmerzhaft“.

Hans-Josef Fell, ehemaliger Bundestagsabgeordneter, ist einer der Männer der ersten Stunde. Es sei keine Utopie und technisch möglich, sagte er damals, dass die Hälfte der Energie im Landkreis selbst erzeugt werde, was ungefähr 200 neue Arbeitsplätze bedeuten würde. „Es fehlt leider am politischen Rahmen“, stellte er schon damals fest.

Heute räche sich diese Abhängigkeit, in die sich Politiker von der fossilen Energielobby drängen ließen.

Erneut plädierte er für 100 Prozent erneuerbare Energien, denn momentan wechsle man von der Abhängigkeit von Russland zur Abhängigkeit von Katar, Saudi-Arabien und den USA. Er lobte die Pionierarbeit der Energie-Initiative und berichtete kurz von der gerade verabschiedeten Novelle des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes in Berlin, wo er gerade herkam.

Michael Diestel, Kreisgeschäftsführer des BBV gratulierte als Netzwerkpartner, zu denen auch der Bund Naturschutz und die Berufsimker gehören, zum Jubiläum. Er erinnerte sich an Aktivitäten und an



Ex-MdB Hans-Josef Fell, Präsident der Energy-Watch-Group, war bei der Vereinsgründung dabei.

jüngste Veranstaltungen wie Vorträge von Claudia Kemfert und Sven Plöger. Die Initiative sei für ihn ein Impulsgeber gewesen, berichtete er.

Er bedauerte „so viele verlorene Jahre“ und die vergeudete Kraft, die aufgewendet wurde, um gegen die erneuerbaren Energien zu kämpfen. Die Energie-Initiative werde weiterhin gebraucht, der ländliche Raum habe ein Riesepotential, man dürfe aber nicht die „Schürfrechte“ aus der Hand geben.

„Wenn es die Energie-Initiative nicht gäbe, müsste man sie erfinden“, sagte Helmut Bär, Kreisvorsitzender des BN. Er bedauerte, dass das erste kirchliche Windrad wegen der

„Wenn es die Energie-Initiative nicht gäbe, müsste man sie erfinden.“

Helmut Bär, Kreisvorsitzender des BN

Widerstände nicht in Bayern, sondern in Hessen entstehen musste.

Auf die zurückliegenden Veranstaltungen, die man als Netzwerk finanziert hatte, blickte er zurück, war sich aber mit Fell uneins über die Wasserkraft und die weitere Einspeisevergütung der kleinen Energieerzeuger, die gerade beschlossen wurde.

Der Vorsitzende der Energie-Initiative, Christof Helfrich, zollte den Gründervätern Respekt für ihre Weitsicht. Die Themen seien allerdings heute noch genauso aktuell wie damals. Umfragen haben ergeben, dass für die Mehrheit der Menschen Umwelt und Klimaschutz die momentan wichtigsten Anliegen sind.

Für ihre mehr als 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Hans-Werner Abé, Helmut Ballweg, Jürgen Burmester, Winfried Christ, Ludwig Engert, Hans-Josef Fell, Albin Hepp, Andreas Krieger, Jörg Kolbowski, Günter Lieberth, Arvid Löflund, Dietmar May, Georg Rath, Norbert Schmäling, Regina Vossenkaul und Matthäus Wassermann.

kurz & bündig

Standkonzert auf dem Marktplatz

Das Standkonzert auf dem Marktplatz von Bad Neustadt am Sonntag, 17. Juli, gestaltet die Trachtenkapelle Haselbach. Beginn ist um 10.30 Uhr.

Marktplatzkonzert mit den Heufurtern

Der Musikverein Heufurt e.V. lädt am Freitag, 15. Juli, um 19 Uhr zum Marktplatzkonzert vor dem historischen Rathaus in Fladungen ein. Die Musiker unter der Leitung von Bernhard Sauer haben ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Konzert entfällt bei schlechtem Wetter.

Exkursion nach Hohenroth

Am Mittwoch, 20. Juli, lädt der Kreis Junger Senioren Brendlorenzen zu einer Exkursion nach Hohenroth ein. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr an der Pfarrkirche Brendlorenzen zum Bilden von Fahrgemeinschaften. In Hohenroth gibt es eine Führung durch den Markuskarten. Anschließend Einkehr im Café Steinchen.

Besuch im Markuskarten

Der Kath. Frauenbund Brendlorenzen lädt zu einem Besuch des Markuskarten in Hohenroth mit Führung durch Christian Klug am Freitag, 22. Juli, um 16 Uhr ein. Danach Einkehr in einem Biergarten. Treffpunkt ist am Feuerwehrhaus Brendlorenzen um 15.30 Uhr zum Bilden von Fahrgemeinschaften. Anmeldung bis Sonntag, 17. Juli, unter Tel.: (09771) 7282 möglich.